

28. XII. 1916

7

Der russische Generalstabsbericht.

Wien, 27. Dezember. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Rußland.

25. Dezember 1916. Westfront. An der Bistrița machten unsere Aufklärer gelungene Erkundungen in der Gegend von Stary Psiec; sie machten Gefangene und erbeuteten Gewehre und Handgranaten. In den Waldkarpathen, an der Grenze der Moldau in der Gegend nördlich des Uztaleș versuchte der Feind durch wiederholte Gegenangriffe

die von uns gestern besetzten Höhen wieder zu nehmen. Der Feind bereitete seine Angriffe durch heftiges Artilleriefeuer vor. Unsere Truppen ließen den Feind an unsere Gräben herankommen und machten ihn dann aus der nächsten Nähe nieder, indem sie ihn mit Handgranaten überschütteten. Sämtliche Gegenangriffe wurden mit schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen. Die Südhänge der Höhen sind mit Gefallenen bedeckt. Während des ganzen Tages machten wir acht Offiziere, 218 Mann zu Gefangenen und erbeuteten zwei Maschinengewehre und einen Minenwerfer.

Rumänische Front. In der Gegend des Flusses Rasin, östlich der Branceaberge, setzte der Feind seine Offensive und Angriffe fort, wobei er die rumänischen Abteilungen stellenweise zurückdrängte. Vom Morgen des 24. d. ab beschloß schwere und leichte Artillerie des Feindes heftig unsere Truppen auf beiden Seiten der Landstraße Buzeu-Rhymnic und die Gegend Bocarietul und Balaceanul besonders heftig nördlich der Landstraße. Darauf unternahm der Feind Angriffe und bemächtigte sich einer Höhe südlich von Ratoviteni. Durch einen Gegenangriff unserer Truppen wurde der Feind von dieser Höhe vertrieben. Unsere Truppen mußten sie bald wieder aufgeben, da der Feind sie mit Geschossen bedeckte. Sämtliche Angriffe des Feindes auf die übrigen Gegenden auf dem linken Ufer der Donau, besonders heftige in der Gegend von Drogul, wurden durch unser Feuer abgeschlagen.

Dobruđja. Auf dem linken Flügel verließen unsere Truppen Jfacea und Tulcea, die vom Feind besetzt sind. Auf dem rechten Flügel im Laufe des Tages heftiges Feuer der beiden Artillerien in der Gegend der Donau beim Dorfe Greci.